

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen

St. Verena - Koblenz

St. Katharina - Klingnau

St. Antonius - Kleindöttingen

St. Fridolin - Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

St. Peter und Paul - Leuggern



Sonntagsimpuls zum 30. Mai 2021

Dreifaltigkeits- Sonntag

«Kino in der Kirche – Kirche im Kino» -so heisst eine Veranstaltungsreihe in unserem Pastoralraum. Wir zeigen Kinofilme in der Kirche und gehen miteinander ins Kino, weil wir davon überzeugt sind, dass in Filmen wichtige religiöse Themen und Fragen aufgenommen werden, dass Menschen sich durch Filme berühren lassen und dass das gemeinsame Schauen von Filmen und das anschliessende Gespräch darüber uns vertieft miteinander verbinden können. Ja, «Jesus würde heute Filme machen». Das meint jedenfalls der Direktor des Zürcher Film Festivals ZFF.

«Kino in der Kirche – Kirche im Kino» beginnt jetzt wieder und soll intensiviert werden. Darum steht auch ein Film im Zentrum dieses Impulses zum Dreifaltigkeitssonntag.

«Die Hütte – ein Wochenende mit Gott» (USA 2017, 133 Minuten)



Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch von William Paul Young und erzählt die Geschichte von Mack. Seine jüngste Tochter ist während eines Familienausflugs verschwunden. In einer verlassenen Hütte tief in den Wäldern finden sich Hinweise, dass sie ermordet worden ist. Jahre später, mitten in einer tiefen Traurigkeit und Depression, erhält Mack einen seltsamen Brief. Als Absender ist Gott angegeben. Es ist eine Einladung zu einem Wochenende in eben dieser Hütte. Trotz aller Einwände seines Verstandes macht

sich Mack auf den Weg. Der Film spielt mit der Möglichkeit, dass sich das alles «nur» in Macks Kopf abspielt, weil der bei einem Unfall das Bewusstsein verliert. Aber das ist vielleicht gar nicht so wichtig. Denken wir nur an die Szene aus einem anderen Film/Buch, in der Harry Potter in einer traumartigen Szene dem verstorbenen Albus Dumbledore begegnet und ihn fragt: «Geschieht das wirklich oder findet das nur in meinem Kopf statt?» Und als Antwort erhält: «Natürlich findet das in deinem Kopf statt. Aber warum sollte es deshalb nicht wirklich sein?»

Gott Mutter, Bruder und Heilige Geistkraft



Mack macht sich also auf den Weg. Er findet die Hütte wieder, die nicht mehr verfallen, sondern einladend schön ist und begegnet dort Gott, in unerwarteter und in dreifaltiger Weise. Da ist die liebevolle schwarze Frau, die vor allem in der Küche wirkt, Brot backt und zum Essen lädt. Da ist der entspannte Schreiner aus dem Nahen Osten und da ist die einfühlsame und kreative Gärtnerin mit asiatischen Zügen. Sie leben miteinander in intensiver Beziehung und nehmen Mack mit in ihr Leben hinein. Und bringen ihn in Verbindung mit allem, was ist, auch mit den dunklen Seiten seiner Geschichte, ja selbst mit dem Mörder seiner Tochter. Was daraus wird – schauen oder lesen Sie selbst. Mir geht es heute – am Dreifaltigkeitssonntag um das Bild von der Dreifaltigkeit Gottes in dieser Geschichte. Es ist anders, offener als das rein männlich geprägte Bild unserer Tradition von Vater, Sohn und Geist. Es ist gespeist aus Macks Erfahrungen. So trägt die schwarze Gottmutter in der Küche der Hütte das Bild einer Frau, die dem jungen Mack einen Eistee und ein mütterliche Nähe angeboten hat, als der es nicht mehr mit seinem gewalttätigen, prügelnden Vater zuhause aushielt. Alle, auch unsere traditionellen Bilder von Gott sind geprägt durch unsere Erfahrungen. Andere Bilder von Gott können uns Räume für andere Lebensmöglichkeiten eröffnen. Bei Mack jedenfalls tun sie das.

Welche Bilder von Dreifaltigkeit in Gott haben Sie?

Was bewirken diese Bilder bei Ihnen?

Welche Lebensmöglichkeiten werden dadurch eröffnet oder gestärkt?



Zünden Sie doch eine Kerze an und gehen für ein paar Minuten diesen Fragen nach.

Gott – eine Wohngemeinschaft

Wichtiger als die konkreten Bilder, in denen Mack Gott sieht, ist allerdings, glaube ich, die Erfahrung des Zusammenlebens in der Hütte. In dieser Wohngemeinschaft Gottes. Sich Gott dreifaltig vorzustellen, eröffnet Raum. Gott ist Raum für Beziehungen. Das ist vielleicht ungewohnt, aber auch nicht ganz unvertraut. Wir singen davon zum Beispiel im Lied «Gott in der Höh sei Preis und Ehr» (KG 73) mit den Worten:

«Herr Jesus Christus, Gottes Sohn,
wir rühmen deinen Namen;
du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist
im Licht des Vaters. Amen.»

So wie Mack in die Hütte eingeladen wird, werden auch wir in den Raum Gottes eingeladen. «Ha-Makom», der (andere) Ort, ist ein Gottesname der jüdischen Tradition. In diese Tradition stellen wir uns auch im Bibliodrama, wo diese Geschichte wichtig ist:

"Ein Rabbi sagt zu seinen Schülern: Wisst ihr, das Wort Gottes ist keine Lehre. Wenn wir es lesen oder hören sind wir nicht gescheiter als vorher. Es ist auch nicht einfach eine Stimme, obwohl die Stimme seiner Wahrheit schon näher kommt. Nein! Das Wort Gottes ist eher ein Raum. Und wir sind eingeladen, hineinzugehen, zu tasten, wahrzunehmen mit allen Fasern unseres Lebens, was das Wort uns hier und heute sagen will." Sabine Tscherner lädt uns in einem Youtube-Video in den Raum von Psalm 23 ein: <https://www.youtube.com/watch?v=IGtI05tL7Mg>



Bei der Dreifaltigkeit ist es wohl auch so: Wichtiger als die einzelnen Bilder ist der Raum, den sie eröffnen und in den sie einladen. Ein Raum von Beziehungen, um in Beziehung zu gehen, um wahrzunehmen, wie ich hier und heute davon angesprochen bin und um meine Antwort darauf zu finden – in meinem Leben. Das tut Mack im Film und wird davon in der Tiefe seiner Existenz berührt und herausgefordert.

Dreifaltigkeit - Drei Fragen an uns

«Gott ist eine schlechte Antwort, aber eine gute Frage», heisst ein Spruch, der mir wichtig ist. Dann ist die Dreifaltigkeit Gottes eine dreifaltige Frage. Drei Fragen, die eng und unlösbar zusammenhängen und die doch jeweils ein eigenes Licht auf unser Leben werfen. Ich übersetze sie hier und heute für mich so:

Gott – wie Vater und Mutter, Ursprung von allem und schöpferische Kraft: Was ist dir geschenkt worden, wofür bist du dankbar?

Gott – Sohn, wie Bruder und Schwester, liebevolle Hingabe: Wofür lohnt es sich zu leben und sogar zu sterben?

Gott – heilige Geistkraft: In welchem Geist willst du (zusammen-)leben?

Was sind Ihre Antworten auf diese dreifaltigen Fragen?

Welche Fragen aus der Dreifaltigkeit Gottes hören Sie heute und hier?

Gerne würde ich darüber mit Ihnen ins Gespräch kommen – nach Kinofilmen in der Kirche und anderswo und bei anderen Begegnungen im weiten Raum von Gottes Namen.



Seien Sie herzlich gegrüsst von Ihrem
Pfarreiseelsorger Peter Zürn



Sonnengasse 28
5313 Klingnau
079 584 16 02

peter.zuern@kath-aare-rhein.ch